

MS Lampenfieber - Weiber und Wunder an Bord

Komödie
in drei Akten
von Christa Bitzer

© 2020 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

Inhalt

Drei mehr oder weniger clevere Damen vom Land haben es sich zum Ziel gesetzt, mit mehr Geld von der Flusskreuzfahrt zurückzukommen, als sie zu Beginn hatten.

Ihr Plan ist es, durch „Wahrsagen“, den Verkauf von „Heil- bzw. Wunderkräutern“ und durch Bezirzen spendierfreudiger Herren, dieses Ziel zu erreichen. Bald schon kommt „Madame Cassandra“ mit ihrer Glaskugel zum Einsatz und Zaubermittel wie „Busen to go“, „Moschus brutal“ oder das Stimpfpulver „Freddy Quinn“ wechseln für teures Geld die Besitzer. Das sorgt für einige Turbulenzen auf dem Schiff, bis letztendlich ein einfallsreiches Schiffspersonal den Damen Einhalt gebietet.

Personen

(6 weibliche und 5 männliche Darsteller)

Die drei Frauen vom Land:

Walburga wird zu Madame Cassandra (*kann Dialekt sprechen*)

Um eine Begleitperson kostenfrei mitzunehmen, spielt sie eine Gehbehinderte und sitzt im Rollstuhl. Ab und zu vergisst sie das jedoch und steht aus dem Rollstuhl auf. Hat eine Hupe am Rollstuhl, die sie in besonderen Situationen einsetzt.

Henriette bieder, bauernschlau, Kräuterexpertin (*kann Dialekt sprechen*)

Adelheid ... etwas einfältig, aufreizend (*spricht nur in Gegenwart der beiden anderen Dialekt*)

Schiffspersonal:

Ben Barkeeper mit Überblick

Jeanette Kosmetikerin

Conny Fitnesstrainerin

Passagiere:

Rosalinde liebe reizende Schriftstellerin

Ronaldo lautstarker Draufgänger

Klaus-Dieter Muttersöhnchen mit entsprechendem Outfit

Hugo wortkarger Eigenbrötler

Franz Iska (Franziska) Transvestit

Spielzeit ca. 100 Minuten

Bühnenbild

Deck auf einem Flusskreuzfahrtschiff. Links geht es ins Schiffsinnere. Hinten steht ein Bartresen mit einer Tür nur für das Schiffspersonal. Auf der rechten Seite sieht man die Reling an der ein Rettungsring hängt. Eine Sitzbank steht vor der Reling. Der Hintergrund ist dunkel gehalten bzw. zeigt nur Wasser. Links an der Wand befindet sich das Reklameschild für den Schönheitssalon an Bord. Schiffslaternen können von der Decke hängen.

Eingang/Ausgang: links (oberhalb vom Salon)

Eingang für den Salon ist fiktiv.

Tür hinter der Theke nur für Personal.

Kleine Bank: Sitzplatz für Henriette, daneben Walburga mit Rollstuhl

Rechts hinten: Treppe nach unten (wichtig nur für Schluss)

MS „Lampenfieber“- Weiber und Wunder an Bord

Komödie in drei Akten von Christa Bitzer

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Walburga	41	54	52	147
Henriette	50	24	49	123
Adelheid	58	8	35	101
Ben	43	22	26	91
Jeanette	23	5	42	70
Conny	18	20	17	55
Klaus-Dieter	22	26	3	51
Franz/Franzika	4	6	21	31
Rosalinde	11	9	6	26
Ronaldo	7	10	6	23
Hugo	1	7	13	21

1. Akt

1. Auftritt

Walburga, Henriette, Adelheid

Adelheid *auf, sieht sich um:* Ist das schön hier. *Legt sich in die Liege.*

Henriette *auf, schiebt Walburga, die im Rollstuhl sitzt:* Wo ist sie denn jetzt schon wieder.

Walburga *sieht sich um, deutet auf Liegestuhl:* Da!

Henriette: Adelheid, jetzt komm mal, wir haben was zu besprechen. So, hör mir mal genau zu, ich habe hier das Sagen!

Adelheid *ärgerlich:* Immer willst du das Sagen haben, das finde ich richtig beschissen.

Henriette: So ist nun mal das Leben, wie ein Kinderhemd, kurz und beschissen.

Adelheid: Jetzt kommst du schon wieder mit deinen dummen alten Sprüchen, ich kann sie nicht mehr hören.

Henriette: Ich habe mir das mit der Reise und dem Verkauf ausgedacht und darum müsst ihr euch nach mir richten.

Walburga *zu Henriette:* Nun mal langsam. Du solltest dir vor Augen halten, dass du ohne mich gar nicht hier sein könntest.

Henriette: Und ohne mich, wärest du auch nicht da.

Adelheid: Wenn ihr jetzt schon wieder streitet, gehe ich augenblicklich von Bord.

Walburga: Kannst du schwimmen?

Adelheid: Nein!

Walburga: Dann wird das von Bord gehen aber etwas sauerstoffarm.

Adelheid: Warum?

Henriette *zu Walburga:* Lass, es hat keinen Zweck.

Adelheid: Was hat keinen Zweck?

Walburga: Du!

Adelheid: Ich?

Henriette: So, jetzt ist aber mal Schluss. Ich fasse zusammen: Walburga ist gehbehindert und ich bin ihre Begleitperson....

Adelheid *fällt ins Wort, weinerlich:* Ach Gott ja, du sitzt ja im Rollstuhl. Am Sonntag konntest du noch mit den Landfrauen 10 km wandern und jetzt das*schluchzend:* Wie schrecklich, von einem Tag zum anderen behindert...

Henriette: Adelheid!

Adelheid: Jaha...

Walburga: Adelheid, mir geht es gut.

Adelheid *weinend*: Wie du dein Schicksal trägst ist bewundernswert. Wenn ich mir vorstelle ich könnte nicht mehr gehen, dann... dann...

Henriette: Dann müsstest du schwimmen oder fliegen.

Adelheid *weinend*: Aber das kann ich doch auch nicht.

Walburga: Und bevor du jetzt weiter darüber nachdenkst, lass uns erst mal das besprechen, was hier wirklich wichtig ist. *Steht aus Rollstuhl auf*: Adelheid, hör mir jetzt mal gut zu, ich bin meine Schwester!

Adelheid: Nein, Walburga, die ist doch nicht mitgefahren, weil sie krank wurde und überhaupt, die kann doch nicht gehen.....

Walburga: Sehr gut, Adelheid und deshalb bin ich meine Schwester...

Henriette: ..und weil Grete gehbehindert ist und einen Schwerbehindertenausweis hat und deshalb eine Begleitperson kostenlos mitnehmen kann, bin ich hier.

Adelheid: Jetzt verstehe ich... *überlegt*: ...äh und wieso fährst du kostenlos mit und nicht ich?

Walburga *zu Henriette*: Manchmal unterschätzt man sie doch.

Henriette: Also weiter, Walburga ist Wahrsagerin, ich verkaufe meine Kräuter!

Adelheid *entsetzt*: Oh mein Gott, du verkaufst deine Kräuter, aber...

Henriette: ...kein Aber und du bist... äh... einfach nur du, das kannst du doch!

Adelheid: Ja, das kann ich. Aber Walburga, seit wann kannst du denn wahrsagen?

Walburga: Schon immer, du hast das nur nicht gemerkt.

Adelheid: Ach so... *überlegt sichtbar*.

Walburga *steht wieder auf*: Also denkt an unser Ziel: Mit mehr Geld nach Hause zu kommen, als wir mitgenommen haben. Unser Motto hier: Wir drei auf 'm Schiff, ganz ohne Geld, zurück zu Haus, als reiche Frauen von Welt!

Henriette: Uwe, ich meine den Briefträger, der hat gesagt, das schafften wir nie und wenn doch, würde er mir meinen ganzen Prostata-Tee abkaufen.

Adelheid *entsetzt*: Kaufen kann er den ja, aber bloß nicht trinken, sonst kann ich den auch vergessen.

Henriette: Was heißt das, dann kann ich den auch vergessen?

Adelheid: Ich habe eine Verabredung mit Uwe. Eigentlich will ich den ja gar nicht, aber als ich vorige Woche von dem neuen Doktor kam und so deprimiert war, lief Uwe mir über den Weg und da hab ich ihn gefragt, ob er nicht mal mit mir ausgehen will.

Walburga: Warst du krank?

Adelheid: Nein. Ich wollte mir den Arzt, der ist ja neu, mal ansehen und je nach seinem Aussehen, wollte ich ihm dann meinen Körper zeigen. Ja und das habe ich dann auch gemacht. Danach hatte ich noch so paar Fragen - und dann hat er mich einfach unterbrochen - und den schlimmen Satz gesagt.

Walburga: Was hat er denn gesagt?

Adelheid: Er sagte: Es reicht, ich bin verheiratet!

Walburga *ironisch:* Skandalös! Hoffentlich kannst du das verkaufen.

Adelheid: Das kann ich und wisst ihr wie? Ich denke dann an letztes Jahr in Würzburg, als...

Henriette:.....Adelheid nicht schon wieder!

Adelheid:als der Herr mir eine Frage stellte, die seit Ewigkeiten kein Mann mir mehr gestellt hat. *Pause:* ...Nun fragt mich doch.

Walburga *stöhnt:* Was hat der Herr gefragt?

Adelheid: Er fragte... *Pause, Henriette stöhnt:* Ob es das erste Mal für mich wäre...

Henriette: Hast du dich so unbeholfen angestellt?

Adelheid: Ich doch nicht! Der Herr meinte ich würde noch so jung aussehen.

Henriette: Hatte der so was an mit drei schwarzen Punkten auf gelbem Grund?

Adelheid: Nein, der hatte einen dunkelblauen Anzug an.

Walburga: Jetzt lasst uns lieber auf den Beginn unserer Reise trinken. *Holt aus Tasche am Rollstuhl einen Piccolo:* Mast und Rohrbruch!

Henriette: Auf die 3 K's- Kräuter - ich, Kugel - Walburga, Kerle - Adelheid.

Walburga: Auf Kräuter, Kugel und Kerle.

2. Auftritt

Ben, Adelheid, Henriette, Walburga

Ben *betritt durch Personaleingang:* Guten Morgen, die Damen.

Henriette, Walburga, Adelheid: Guten Morgen

Adelheid *sieht kurz Ben an:* Wie war das? Kerle ich? - Dann fang ich schon mal an. *Geht auf Ben zu, sieht ihn sich an, geht zurück zu den beiden.* Der ist zu alt für mich!

Henriette: Denk daran: Die alten Ochsen haben die härtesten Hörner!

Adelheid: Ach so? Na dann... *geht zu Ben.*

Walburga *zu Henriette:* Hoffentlich fragt die ihn nicht nach seinen Hörnern...

Adelheid *versucht in der Zwischenzeit möglichst sexy auf den Barhocker zu kommen, was ihr allerdings nur schwierig gelingt:* Hallöchen!

Ben: Hallo, darf ich Ihnen etwas anbieten?

Adelheid: Aber ja, ich hätte gerne einen... äh... Langdrink... äh... einen...

Walburga und Henriette kommen hinzu.

Ben: Wie wäre es mit einem Cuba Libre, Caipirinha, Gin Tonic oder Sex on the Beach?

Adelheid *kichert verlegen:* Später, ich möchte erst mal was trinken... äh... einen...

Henriette *zu Ben:* Keinen Alkohol für die Dame am Morgen! *Zu Adelheid:* Adelheid, du weißt genau, dass du keinen Alkohol am Morgen verträgst. *Zischt ihr zu:* Denk an das Geld!

Ben: Dann also ein Mineralwasser?

Henriette: Bitte ein Glas Leitungswasser - das ist besser für ihre Verdauung.

Adelheid: Ich habe aber keine Probleme mit der Verdauung. Ich war heute morgen schon das das sah ganz gesund aus - bis vielleicht auf...

Henriette *panisch zu Walburga:* Mach was, sag was, sonst.... *Adelheid beschreibt inzwischen leise weiter*

Walburga *laut rufend:* ADELHEID!

Adelheid: Ja?

Walburga *spricht hektisch und laut:*äh ...stell dir mal vor, die Dinosaurier beherrschten einmal die ganze Welt! *Hält sich den Kopf und stöhnt über sich selber.*

Adelheid *etwas perplex:* Walburga, warum sagst du das jetzt, die sind doch schon seit... äh... 75 Jahren tot.

Henriette: Oh mein Gott!

Walburga: Du sagst es. Jetzt kommt bitte mal mit, wir haben noch etwas zu besprechen. Alle 3 ab.

3. Auftritt Ben, Klaus-Dieter

Klaus-Dieter *auf zu Ben*: Mein Name ist Krummholz, Klaus-Dieter Krummholz. Meine Mutti möchte, dass ich Entschuldigen Sie bitte, es vibriert in meiner Hose. *Holt Handy aus der Hose und spricht*: Mutti, ja, ich bin gut angekommen. Selbstverständlich Mutti... bis gleich... Bussi! *Steckt Handy wieder weg, zu Ben*: Wo waren wir? Ach ja, mein Name ist Krummholz, Klaus-Dieter Krummholz. Meine Mutti möchte, dass ich mich körperlich ertüchtige. Können Sie mir sagen, an wen ich mich da wenden muss?

Ben: Da sind Sie bei mir falsch.

Klaus-Dieter: Das kann nicht sein, man hat mir gesagt, dass Sie hier zuständig sind für solche Aktivitäten.

Ben: Wer sagt denn das?

Klaus-Dieter: Meine Mutti, die war schon mal auf diesem Schiff.

Ben: Dann kenne ich Ihre Mutter?

Klaus-Dieter: Wohl kaum. Meine Mutter reist ausschließlich 1. Klasse und hält sich dadurch bedingt nur auf dem Oberdeck bei ihres Gleichen auf.

Ben: Verstehe. Aber sie hat meine Hilfe schon mal in Anspruch genommen?

Klaus-Dieter: Das glaube ich kaum, meine Mutter ist... wie soll ich sagen... meine Mutti ist allwissend!

Ben: Oh, allwissend?

Klaus-Dieter: Ja, aber sie kommt hervorragend damit zurecht.

Ben: Das ist je erfreulich zu hören. Kleinen Moment bitte. *Klaus-Dieter beginnt jetzt Strohhalme nach Farben zu sortieren und Gegenstände gerade zu rücken. Ben telefoniert*: Hallo Conny, ich habe hier einen äußerst netten jungen Mann, der möchte sich körperlich ertüchtigen. Hättest du noch ein Plätzchen in deiner Gymnastikgruppe?

Klaus-Dieter *empört*: Ich möchte Einzelbetreuung - das hat Mutti auch gesagt!

Ben: Conny, der Herr möchte auf Wunsch seiner Mutti Einzelbetreuung. Ja...ja...sag ich ihm Danke, Conny. Herr Krummholz, unsere Fitnesstrainerin Conny wird Sie in einer Stunde abholen. Ist Ihnen das genehm?

Klaus-Dieter: Ich werde es mit Mutti besprechen und dann in 1 Stunde wieder hier sein. Vielen Dank. *Geht ab.*

4. Auftritt

Ben, Jeanette, Rosalinde

Rosalinde auf, geht an Liegestuhl beginnt in einem Heft zu schreiben. Nach kurzer Zeit stöhnt sie, bekommt Schluckauf und macht Yoga-Übungen -

Jeanette *auf zu Ben:* Guten Morgen!

Ben: Guten Morgen, Jeanette.

Jeanette: Wie sieht es aus, hast du dir schon ein Bild von unseren Passagieren gemacht?

Ben: Noch nicht von allen, aber wie immer wird es spannend. Ach, Jeanette, unser Franz Iska steht wieder auf der Passagierliste.

Jeanette: Oh, dann bin ich ja voll beschäftigt. Aber Franz ist ja auch ein ganz lieber.

Ben: Das ist er. Interessant ist nur, wie die Gäste auf ihn reagieren.

Jeanette: Du sagst es! Ich öffne jetzt mal den Salon. *Ab in Salon.*

Ben: Dann bis später!

Rosalinde stöhnt wieder, bekommt Schluckauf, macht Yoga-Übungen - und geht dann ab.

5. Auftritt

Ben, Hugo, Adelheid, Henriette, Walburga

Hugo *auf:* Guten Morgen, könnte ich bitte einen Kaffee bekommen und eine Zeitung?

Ben: Gerne.

Adelheid *auf, sieht Hugo und setzt sich wieder vermeintlich sexy aber umständlich auf den Barhocker. Mit den Fußspitzen kommt sie dabei gegen Hugos Beine: Hallöchen ...*

Hugo schweigt.

Adelheid: Reisen Sie auch mit dem Schiff?

Hugo schweigt.

Adelheid: Wie schön, ich auch.

Hugo schweigt, dreht sich weg von ihr.

Ben *zu Adelheid*: Was darf es sein? Vielleicht ein Glas Leitungswasser?

Adelheid: Im Moment nichts, ich unterhalte mich gerade so ange-
regt mit dem netten Herrn hier.

Ben: Ah ja.....

Adelheid *zu Hugo*: Wissen Sie, ich reise das erste Mal auf einem Schiff.

Sie auch? Hugo schweigt: Was frage ich da, so weltgewandt wie Sie aussehen, haben Sie bestimmt schon mehrere Kreuzfahrten gemacht. Ein wenig kenne mich ja auch aus, ich sehe nämlich immer das „Traumschiff“ und „Titanic“ habe ich auch gesehen.

Geht an die Reling und macht Pose von Hauptdarstellerin auf der Titanic nach.

Kommt zurück und ist nachdenklich, aufgeregt zu Ben: Ach Gottchen, da fällt mir gerade was ein - hoffentlich streift unser Schiff keinen Eisberg und wir gehen alle unter...

Ben: Die Gefahr besteht auf dem Rhein wohl kaum.

Adelheid: Das sagen Sie so einfach. *Zu Hugo*: Was sagen Sie dazu?

Hugo stöhnt: Der Herr hat recht!

Walburga und Henriette auf.

Walburga *zu Henriette*: Oh Gott, da ist Adelheid mit einem Mann.

Schnell an die Bar, hoffentlich quatscht die nicht alles aus.

Henriette schiebt Walburga zwischen Hugo und Adelheid, Hugos Barhocker wackelt.

Adelheid *sauer*: Warum fährst du Walburga zwischen mich und den netten Herrn, ich unterhalte mich doch so ange-
regt mit ihm.

Henriette: Eben deshalb.

Adelheid *stößt den Rollstuhl mit Walburga weg*: Also jetzt reicht es aber, weg hier!

Hugo steht genervt auf und verlässt die Bühne.

Walburga: Reg dich nicht so auf, das ist ein Behindertenparkplatz.

Adelheid *steht auf, sieht auf die Erde*: Hier ist aber kein Schild.

Henriette hat sich jetzt auf den Barhocker von Adelheid gesetzt

Adelheid *wütend zu Henriette*: Runter hier, hier sitze ich! *Sie stößt Henriette vom Stuhl, anschließend kleine Rangelei zwischen den beiden.*

Walburga *steht auf aus Rollstuhl, schimpft*: Hey ihr beiden, es reicht jetzt.

Ben *erstaunt*: Wie, sie können stehen?

Walburga *stutzt, dann*: Äh, ab und zu versteift sich da unten *zeigt auf ihre Beine*: was und dann kann ich stehen! *Setzt sich wieder.*

Ben *schmunzelt*: Das kenne ich!

Walburga zu *Henriette und Adelheid*: Wie wäre es jetzt mit einem Glas Wein? Zu *Ben*: Ich hätte gerne ein Glas Wein, den für 5 Euro und 2 leere Gläser dazu.

Ben: Bitte?

Walburga: Stellen Sie einfach 3 leere Gläser hier hin und verteilen Sie den Inhalt eines Glases präzise in die 3 Gläser.

Ben: Bitte, der Kunde ist König.

Henriette und Adelheid beobachten Ben. Henriette nimmt dann schnell das Glas mit dem meisten Inhalt, trinkt einen Schluck ab und reicht das Glas dann Walburga. Die drei Damen setzten sich auf die Bank an der Reling, prosteten sich zu:

Walburga: Parole: Reiche Frauen von Welt.

6. Auftritt

Ben, Henriette, Walburga, Adelheid, Rosalinde

Rosalinde auf, geht an die Bar: Ich hätte gerne einen Gin Tonic extra groß.

Ben: Gerne, kommt sofort.

Henriette zu *Walburga*: Einen was?

Walburga: Keine Ahnung. Alle 3 stehen auf und sehen genau zu, was *Rosalinde* bekommt.

Ben stellt *Rosalinde* den Drink hin: Wohl bekomm's. Geht kurz ab durch Personalaustritt.

Adelheid nimmt ihr Glas und prostet den 3 Frauen zu: Cheers! Trinkt genüsslich, geht dann ab zur Toilette.

Adelheid: Das heißt Prost.

Henriette: Das sieht toll aus! Zeigt auf das Getränk.

Adelheid: Sollen wir das auch mal bestellen?

Walburga: Bist du verrückt, wir wissen doch gar nicht wie das schmeckt und billig scheint das auch nicht zu sein.

Adelheid: Und wenn wir wieder 1 in 3 bestellen?

Walburga: NEIN!

Henriette: Mir reicht es jetzt! Ich will wissen, wie das schmeckt.

Geht zur Theke, nimmt sich einen Strohhalm und trinkt einen großen Schluck.

Adelheid: Ich will auch! Trinkt ebenfalls einen großen Schluck.

Walburga: Hört doch auf, das merkt die doch, lass uns schnell gehen. Zieht *Henriette und Adelheid* mit. *Adelheid* läuft jedoch zurück, trinkt nochmal und steckt dann den Strohhalm zurück zu den unbenutzten. Alle 3 ab.

Ben kommt zurück.

Rosalinde *zurück, will trinken und bemerkt, dass das Glas fast leer ist. Sie sieht sich suchend um. Dann zu Ben:* Entschuldigen Sie bitte, aber kann es sein, dass das Glas defekt ist? Hier ist auf einmal viel weniger drin.

Ben *besieht sich das Glas:* Nein, das Glas ist in Ordnung.

Rosalinde: Seltsam, aber ich habe nur einmal kurz genippt und bin dann auf die Toilette. Nur die 3 Damen waren noch hier... aber das kann doch nicht sein.

Ben: Man weiß ja nie, ich habe hier schon so einiges erlebt.

Rosalinde *jetzt im Element:* Ja? Vielleicht könnten Sie mir erzählen, was Sie so erlebt haben. Wissen Sie, ich schreibe einen Roman.

Zeigt auf Notizbuch.

Ben: Einen Krimi?

Rosalinde: Nein, einen Liebesroman. *Seufzt:* Aber ich habe im Moment eine kleine Schreibblockade. Wissen Sie, meine Protagonistin ist in einen Matrosen verliebt und mir sind einfach die Ideen ausgegangen. Deshalb bin ich hier auf dem Schiff.

Ben: Sie wollen sich inspirieren lassen? Das ist eine gute Idee.

Rosalinde: Das werden wir noch sehen. *Bekommt wieder Schluckauf:* Sehen Sie, immer wenn ich mich aufrege, bekomme ich Schluckauf und dann mache ich meine Yoga-Übungen.

Ben: Wenn es Ihnen hilft, ist das doch ausgezeichnet.

Rosalinde: Bisher hat es nicht geholfen, mal sehen wie es hier auf dem Schiff weitergeht. *Wieder Schluckauf, geht dann ab.*

7. Auftritt

Ben, Franz

Franz *auf, noch in Männerkleidung:* Guten Tag, lieber Ben.

Ben: Herr Iska, es ist mir wie immer ein Vergnügen Sie hier an Bord begrüßen zu können.

Franz *setzt sich auf den Hocker:* Ganz meinerseits. Ich freue mich das ganze Jahr auf diese Reise.

Ben: Und wir freuen uns auf Sie.

Franz: Ben, darf ich Ihnen auch wieder hier behilflich sein?

Ben: Ich habe Sie fest als Vertretungsbarkeeper hier eingeplant.

Franz: Wunderbar! Ich gehe jetzt mal meinen Koffer holen und dann zu Frau Jeanette. Bis später! *Geht ab.*

Ben: Bis später!

8. Auftritt

Ben, Jeanette, Ronaldo

Jeanette *auf*: So, ich habe im Moment etwas Ruhe. Machst du mir einen Kaffee bitte.

Ben: Gerne doch

Ronaldo *auf mit Sonnenbrille, legt sie auf die Theke, auffällige Kleidung, laut*: Hallöchen! Hier bin ich, aß eben noch ,ne Wurst, jetzt hab ich Durst. *Lacht laut*: Ein Bierchen bitte!

Ben: Gerne. Kölsch, Pils, Alt, Lager, Rauchbier, Weizen?

Ronaldo: In der Reihenfolge bitte... haha... nein, ein Kölsch bitte!
Sieht sich jetzt Jeanette genau an, dann schmatzt er geht zur ihr: Hey, meine Schöne, trinkst du ein Kölsch mit mir? Du hast Glück, ich bin Single. Hier sieh mal... *holt Bilder aus der Tasche*: ...mein Haus, mein Auto und ich in voller Schönheit!

Jeanette *sichtbar genervt*: Ja, aber ich muss jetzt arbeiten!

Ronaldo: Arbeit hat noch niemand umgebracht, aber man muss auch kein Risiko eingehen hahaha.

Jeanette: Sie entschuldigen mich, einen schönen Tag noch. *Ver-schwindet schnell*.

Ronaldo *ruft hinterher*: Hey, warten Sie mal! Ich bin neu hier, können Sie mir den Weg zu Ihrer Kabine zeigen? *Zu Ben*: Die hat mich noch nicht richtig wahrgenommen. Die Frauen fahren sonst total auf mich ab!

Ben: Aha... möchten Sie noch ein Bier?

Ronaldo: Später! Ich bin auf der Pirsch und der kleine Hase da, ist ja verschwunden! *Geht ab*.

Ben *geht Richtung Studio und ruft*: Jeanette, du kannst jetzt deinen Kaffee austrinken, der Herr musste auf die Pirsch!

Jeanette: Der hat vielleicht einen Schuss... mein Haus, mein Auto, ich in voller Schönheit....

Ben: Hoffentlich findet er schnell was Passendes.

Jeanette: Ja, vorzugsweise Schwarzwild.

Ronaldo *kommt zurück, hat die Sonnenbrille vergessen. Sieht Jeanette*: Hey, Süße, wartest du auf mich?

Jeanette: Auf keinen Fall, ich habe nämlich Schonzeit! *Eilig ab*.

Ronaldo *sieht ihr hinterher, dann zu Benn*: Wow, all diese Kurven und ich ohne Bremsen! *Nimmt Sonnenbrille und geht ab*.

Ben: Das fängt ja gut an!

9. Auftritt

Ben, Conny, Klaus-Dieter

Conny *joggend auf mit Klaus-Dieter in altmodischer Sportkleidung:* Weiter geht es, locker, leicht...

Klaus-Dieter *keuchend, sichtbar fertig:* Wir sollten das jetzt beenden!

Conny *weiter auf der Stelle joggend:* Warum denn das?

Klaus-Dieter *überheblich:* Ich merke es sofort, wenn eine Dame Ruhe benötigt.

Conny *sieht sich um:* Welche Dame denn bitte?

Klaus-Dieter: Sie natürlich. Außerdem transpirieren Sie!

Conny *hebt ihr Arme in seine Richtung:* Hat etwa mein Deo versagt?

Klaus-Dieter *entsetzt:* Bitte, ich möchte das nicht riechen.

Conny: Ok, dann machen wir noch etwas Abschlussgymnastik!

Klaus-Dieter: Gymnastik entspricht eigentlich nicht so meinem Naturell!

Conny: Ihr Naturell benötigt ja auch keine Gymnastik.

Klaus-Dieter: Entschuldigen Sie bitte, in meiner Hose vibriert es.

Holt Handy aus der Hosentasche und telefoniert: Ja, Mutti, ja, gleich bin ich zurück. Bis dann, Bussi. *Steckt Handy wieder in die Tasche:* Wo waren wir stehen geblieben? Ach ja, ich hasse es, mich mit einem schweißgebadeten Körper unter Menschen zu bewegen - darum.

Conny: Darum geht's ab. *Haut ihm auf den Po.*

Klaus-Dieter *empört:* Bitte, diese Stelle ist TABU für Fremde!

Conny *lacht:* Ok, kein Problem.

Klaus-Dieter: Ich würde mich jetzt wirklich gerne entfernen, Mutti wartet auch schon. Auf Wiedersehen.

Conny: Ja dann, liebe Grüße an die Mutti und bis heute Nachmittag.

Klaus-Dieter *geht ab, krachendes Geräusch folgt, Klaus-Dieter kommt hinkend zurück mit Blutspuren auf den Knien:* Bitte entfernen Sie die Stolperfallen hier auf dem Schiff. Ich bin über etwas gefallen und Mutti mag es gar nicht, wenn mir was passiert.

Conny: Ich werde Ihnen zukünftig jedes Hindernis aus dem Weg räumen.

Klaus-Dieter: Das kann man ja auch erwarten, schließlich ist Mutti nicht irgendwer. *Holt Handy und telefoniert mit weinerlicher Stimme beim Abgehen:* Mutti, ich bin gefallen... ja, ich komme jetzt...

Conny *zu Ben:* Der macht mich fertig. Wer ist denn eigentlich seine Mutti?

Ben: Frau Allwissend und die tut ihrem kleinen Liebling gar nicht gut.

Conny: Frau Allwissend? Egal, ich muss jetzt duschen, ich transpiere nämlich. *Geht lachend ab.*

Ben lacht, geht durch Personaltür ab.

10. Auftritt

Henriette, Adelheid, Rosalinde, Jeanette

Adelheid, Henriette auf.

Adelheid *geht sofort an die Bar:* Henriette möchtest du einen Kaffee?

Henriette: Nun mach mal langsam!

Adelheid *spricht extrem langsam:* M ö c h t e s t d u e i n e n . . .

Henriette *wütend:* Adelheid!

Adelheid: Was ist denn jetzt schon wieder? Wo ist eigentlich Walburga?

Henriette: Die kommt gleich als Madame Cassandra.

Adelheid: Wer ist denn Madame Cassandra?

Henriette: Walburga! Und wenn Walburga zur Madame Cassandra wird, kann sie wahrsagen.

Adelheid: Ach so...

Henriette: Ich werde gleich meine Pülverchen und Kräuter verkaufen und du kümmerst dich um die Männer, aber sprich mit denen nicht so viel. Also die Männer geben dir dann Getränke aus, die wir schon mal nicht kaufen müssen. Hast du das verstanden?

Adelheid: Ich bin doch nicht blöd! Entschuldige mich jetzt, ich muss in etwas schlüpfen, was mich so richtig jugendlich macht!

Geht ab.

Henriette *ruft hinter ihr her:* Hast du eine Zeitmaschine eingepackt?

Setzt sich auf kleine Bank am Treppenaufgang.

Rosalinde *auf, geht zum Liegestuhl, legt Handtuch und Tasche ab, kommt zu Henriette:* Entschuldigen Sie bitte, könnten Sie einen Blick auf meine Sachen werfen, ich habe einen Termin im Salon. Ich bin bald wieder da.

Henriette: Gerne.

Rosalinde: Danke! *Geht ab in Salon.*

Henriette steht auf, sieht sich um und durchsucht dann die Sachen von Rosalinde. Während dessen kommt Jeanette aus dem Studio, sieht Henriette etwas zu.

Jeanette: Entschuldigen Sie bitte, ist das nicht der Platz und die Sachen von Frau von Zettel?

Henriette *erschrocken, wedelt wie verrückt mit einem Handtuch von Rosalinde:* Ja, aber das Handtuch ist an einer Stelle etwas feucht. *Wedelt weiter in Richtung Jeanette.*

Jeanette: Ach, Sie trocknen Wäsche?

Henriette: Ja, äh...eigentlich nicht... äh. Ich wollte nur behilflich sein. Außerdem bat die Dame mich, auf ihre Sachen aufzupassen.

Jeanette: Das haben Sie ja jetzt mehr als gründlich getan. Ich werde es Frau von Zettel berichten.

Henriette: Tun Sie das. Falls sich Frau von Zettel erkenntlich für meine Hilfe zeigen will, ich bin ja noch länger hier. Bitte entschuldigen Sie mich jetzt, ich muss meine Bekannte holen. *Geht ab.*

Jeanette: Nur zu gerne.

Rosalinde *ruft aus Salon:* Haben Sie meine Tasche? Ich habe mir die Maske schon allein aufgetragen....

Jeanette: Ich komme. *Nimmt die Handtasche und geht ab in Salon.*

11. Auftritt

Henriette, Walburga, Rosalinde, Jeanette

Henriette *auf mit Rucksack voller Kräuter, ist ungehalten* *Schiebt Walburga, gekleidet als Madame Cassandra, zu ihrem Platz:* Ja und dann hab ich der gesagt: Ich will ja nur helfen und außerdem hat die Dame mich darum gebeten, auf ihre Sachen aufzupassen. Diese eingebildete...

Walburga: Ist ja schon gut, reg dich mal ab.

Henriette: Ich will mich aber nicht abregen!

Walburga: Dann reg dich weiter auf!

Jeanette und Rosalinde auf, aus Salon.

Jeanette: Ihre Haus sieht viel straffer aus. Sie wirken um 10 Jahre jünger, nicht dass Sie das nötig hätten, aber schaden tut es ja auch nicht.

Rosalinde: Danke, die Behandlung hat mir sehr gut getan. Ich fühle mich viel wohler. Vielleicht kann ich jetzt auch wieder schreiben. *Holt ihr Handtuch von der Liege und geht ab.*

Jeanette: Ich drücke die Daumen. *Geht ab durch Personaltür.*

Henriette *ärgerlich:* Straffer, um 10 Jahre jünger... das wollen wir doch mal sehen.

Walburga: Was hast du vor?

Henriette: Warte ab. Geht schnell in Salon und kommt mit Cremedose zurück. Hier schnell, nimm dir was. *Beide greifen ordentlich in die Dose mit Creme.*

Walburga: Und jetzt, wohin damit?

Henriette: Ins Gesicht! *Läuft schnell in Salon, bringt die Dose zurück. Beide cremen sich genüsslich ein. In der Zwischenzeit ist Jeanette wieder da, sieht die beiden sich eincremen. Henriette und Walburga stehen mit dem Rücken zu Jeanette. Jeanette wird misstrauisch geht in Salon und kommt mit offener, fast geleerter Dose zurück.*

Walburga: Die riecht nicht schlecht.

Jeanette wütend: Entschuldigung, waren Sie gerade in meinem Salon? *Die beiden erschrecken sich. Walburga zieht schnell ein Tuch über den Kopf und Henriette dreht sich wütend zu Jeanette um, hat aber noch gut sichtbar Creme im Gesicht.*

Henriette: Nein, wie kommen Sie darauf?

Jeanette: Na, meine Cremedose ist fast leer und stand offen im Salon und

Henriette ebenfalls wütend, fällt Jeanette ins Wort: Deshalb muss ich doch nicht in Ihrem Laden gewesen sein!

Jeanette: Na, dann muss es wohl der heilige Geist gewesen sein.

Walburga zu Publikum: Ja, und der sieht jetzt 10 Jahre jünger aus.

Henriette jetzt kaum noch zu halten, geht auf Jeanette wild gestikulierend zu: Wenn Sie glauben, dass Ihre Cremes und das ganze andere Zeug, das Sie hier viel zu teuer verkaufen, besser wirken als meine Naturheilmittel, dann haben Sie sich aber geschnitten. Ich habe schon große Erfolge....

Walburga jetzt schnell eingreifend, zieht Henriette von Jeanette weg: Entschuldigen Sie bitte den Ausbruch meiner Bekannten. Sie reagiert etwas emotional, wenn es um ihre Kräuter geht. Also, wir bieten hier interessierten Menschen die Möglichkeit, sich die Zukunft vorher sagen zu lassen oder Heilkräuter zu erwerben.

Jeanette: Aha und das lassen Sie sich gut bezahlen.

Henriette: Natürlich...

Walburga: Natürlich nicht. Wir nehmen aber Spenden.

Jeanette: Spenden, so, so. Darf ich Sie trotzdem darauf hinweisen, dass Sie hier an Bord keine Geschäfte machen dürfen.

Henriette: Das dürfen Sie.

Jeanette: Dann halten Sie sich bitte auch daran! *Geht ab in Salon.*

Henriette ruft hinterher: Pack dich doch an der eigenen Nase, dann hast du eine ganze Hand voll!

Beide sitzen jetzt wieder an ihren Plätzen.

12. Auftritt

Ben, Conny, Klaus-Dieter, Walburga, Henriette, Adelheid

Ben auf durch Personaltür.

Conny auf, geht zur Theke: Hallo, Ben.

Ben: Hallo Conny, wo hast du denn deinen Problemfall gelassen?

Conny: Den hat Mutti hoffentlich jetzt auf den Weg gebracht.

Man hört Tumult aus dem Off.

Klaus-Dieter: AU!

Conny: Das Unglück naht!

Adelheid auf mit neuem Outfit: Hallöchen! Setzt sich dann dekorativ auf die Bank.

Klaus-Dieter auf, mit Schienbeinschoner und Sturzhelm: Guten Morgen. Entschuldigung, ich bin 1 Minute zu spät, aber man hat mir ein Hindernis in den Weg gestellt und dadurch wurde mein Vorwärtskommen und damit auch mein Herkommen um 1 Minute verzögert.

Conny: Gut, dann kommen wir jetzt, nach Ihrem fast pünktlichen Herkommen nun hoffentlich ohne Hindernis, welches ein Vorwärtskommen verzögert, zu unserer körperlichen Ertüchtigung. *Sie klopf ihm auf den Helm:* Übrigens, sehen Sie jetzt enorm gesichert aus.

Klaus-Dieter: Nicht wahr, das war Muttis Idee.

Conny: Wessen auch sonst.

Klaus-Dieter: Übrigens hat sich Ihre Ausdrucksweise seit dem Umgang mit mir erheblich verbessert.

Conny: Das freut mich. Auf geht es mit Joggen... *läuft eine kleine Runde über die Bühne dann ab. Klaus-Dieter hinter.*

Adelheid zieht ihre Pumps aus und läuft hinterher: Da mach ich doch mit!

Henriette schiebt Walburga bis Mitte der Bühne beide zusammen: Die Jugend weg, die Männer weit und rossig ist die Adelheid.

Beide ab.

Ben: Die Reise scheint abwechslungsreich zu werden.

Vorhang